

Lagebericht zum Jahresabschluss 2023

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2023 nahm das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 0,3 Prozent ab. Die wirtschaftliche Entwicklung war dabei wie schon im Vorjahr wesentlich bestimmt durch die Auswirkungen der Energiepreiskrise in Verbindung mit einer ausgeprägten weltwirtschaftlichen Schwäche und den zunehmend spürbaren Effekten der restriktiveren Geldpolitik. Hinzu kam ein außergewöhnlich hoher Krankenstand, der das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen dämpfte. Alles dies belastete die deutsche Wirtschaft anhaltender als zu Beginn des vergangenen Jahres angenommen und verzögerte die wirtschaftliche Erholung.

Für das Jahr 2024 geht die Bundesregierung in der Jahresprojektion von einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,2 Prozent aus. Die Ausgangslage zum Jahreswechsel stellt sich ungünstiger dar als in der Herbstprojektion angenommen. Das BIP ging im 4. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,3 Prozent zurück, was den Einstieg in das laufende Jahr belastet (statistischer Unterhang). Aktuelle Stimmungsindikatoren deuten noch nicht auf eine spürbare Belebung zu Jahresbeginn hin. Wachstumsimpulse dürften vor allem vom privaten Verbrauch ausgehen: Die inflationsbedingten Kaufkraftverluste der privaten Haushalte werden schrittweise überwunden und führen in Verbindung mit einer insgesamt robusten Beschäftigungssituation zu einer Belebung des privaten Konsums. Die Ausrüstungsinvestitionen in Maschinen und Anlagen dürften auch vor dem Hintergrund des hohen Investitionsbedarfs im Zuge der Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft trotz relativ hoher Nominalzinsen weiter zulegen, wohingegen die Bauinvestitionen im Jahresdurchschnitt weiter zurückgehen dürften.

Bei den Verbraucherpreisen erwartet die Bundesregierung einen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringeren Anstieg um nur noch 2,8 Prozent. Nach zwei Jahren mit für deutsche Verhältnisse sehr hohen Inflationsraten rückt eine Rückkehr zum Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von zwei Prozent (in der mittleren Frist, bezogen auf den Euroraum und den harmonisierten Verbraucherpreisindex) somit bereits deutlich näher. Im kommenden Jahr dürfte sich der Anstieg der Verbraucherpreise weiter abschwächen, so dass das Ziel der Preisniveaustabilität nach Definition der Europäischen Zentralbank erreicht werden dürfte.

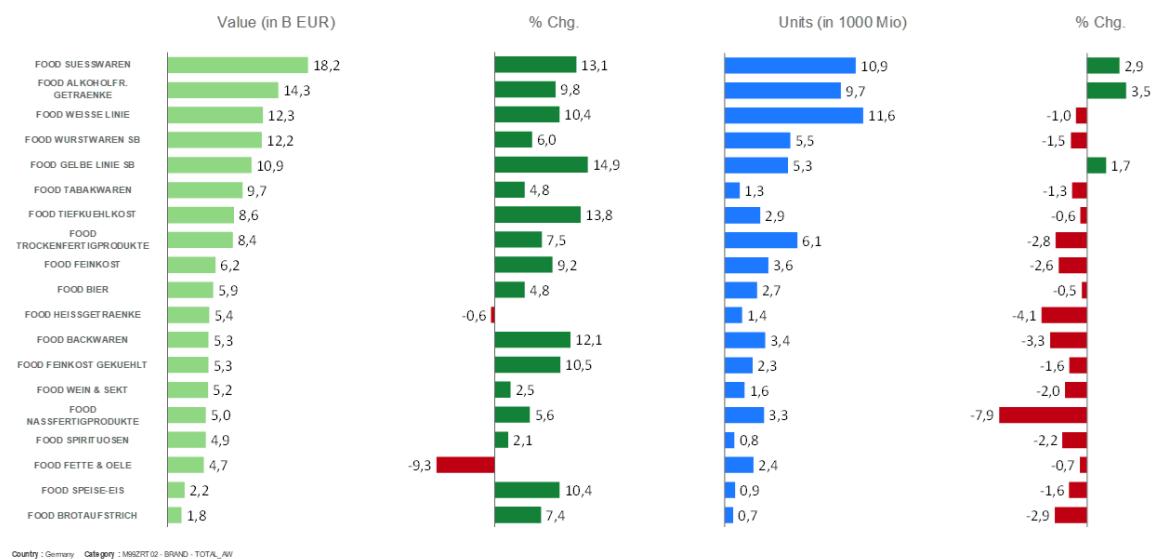
Bei der Erwerbstätigkeit geht die Bundesregierung im Jahresdurchschnitt von einem Anstieg um 110 Tsd. Personen aus. Die Arbeitslosigkeit dürfte im Jahresdurchschnitt leicht um 85 Tsd. auf rund 2,7 Millionen Personen steigen, was auch auf den statistischen Überhang aus dem Vorjahr zurück zuführen ist. Trotz der kurzfristigen

konjunkturellen Schwäche bleibt der Arbeitsmarkt robust. Die Arbeitsnachfrage ist nach wie vor auf hohem Niveau. Aufgrund der schwachen Konjunktur hat die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen zuletzt zwar etwas abgenommen. Dies dürfte sich mit der konjunkturellen Belebung jedoch wieder umkehren.

(Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft u. Energie, Jahres-Wirtschaftsbericht 2024).

Die Fast Moving Consumer Goods verzeichnen 2023 im deutschen Markt mit +8,0% einen Umsatzgewinn gegenüber dem Vorjahr. Die Kategorie Food gewinnt hierbei +8,1%, Near Food gewinnt +7,4% gegenüber 2022. Unter die Top 5 Warengruppen (gemessen am Gesamtumsatz) in der Kategorie Food fallen neben den Süßwaren auch alkoholfreie Getränke, die weiße Linie, Wurstwaren SB sowie die gelbe Linie. Innerhalb der einzelnen Warengruppen wächst die gelbe Linie am stärksten, gefolgt von Tiefkühlkost und Süßwaren, während nur Heißgetränke und Fette & Öle Verluste verzeichnen. Spirituosen verbuchen ein Umsatzplus von +2,1% gegenüber dem Vorjahr. (Quelle: The Nielsen Company, LEH + DM, 2023).

How do sales of products evolve between 2 periods?
LEH+DM - Latest 52 Weeks - Week Ending 31/12/23



Nielsen vermeldet in seinem Handelspanel für Spirituosen für den deutschen Markt eine positive Umsatzentwicklung (+1,3% gegenüber dem Vorjahr) und eine sinkende Absatzentwicklung (-3,9% gegenüber dem Vorjahr). Bezogen auf die Kategoriegröße verbuchen Liköre (inkl. Kräuter), Whisky, Vodka, Rum, Weinbrände, Gin und Aperitifs ab 15% die größten Umsatzanteile. Diese Spirituosen-Kategorien realisieren zusammen rund 80% des gesamten Spirituosen-Umsatzes im LEH+DM+C&C. (Quelle: The Nielsen Company, LEH+DM+C&C, 2023).

In der Kategorie Whisky inklusive Flavours und Liköre (-1,5% Absatz, +2,4% Umsatz) konnten im Jahr 2023 neben irischen Whiskys (-4,1%), amerikanische Whiskys (-3,1%) und kanadische Whiskys (-53,1%) den Umsatz nicht steigern. Zu einer positiven Marktumsatzentwicklung haben die japanischen Whiskys (+10,5%) und die schottischen Whiskys (+10,3%) beigetragen. In der japanischen Kategorie wurde der Umsatz durch unsere Marken Toki (+9,2%) und Hibiki (+16,5%) getrieben. Die größten Umsatzzuwächse der Top 10 amerikanischen Whiskys, die für 99,6% des Umsatzes stehen, verzeichnen die Eigenmarken (+4,7%), sowie Woodford Reserve

(+12,6%). Jim Beam als Marke mit dem größten Umsatzanteil hatte einen Marktanteil auf den Gesamtumsatz bezogen von 23,5%, wenn auch rückläufig zum Vorjahr (-14,5%) im Umsatz aufgrund von Sondereffekten in diesem Jahr.

Bei den schottischen Whiskys weisen die Malts einen Umsatzgewinn von 4,4% auf, wobei die Eigenmarken mit 29,2% den größten Zuwachs unter den Top 10 verzeichnen. Laphroaig als Nummer 5 der Marken (ohne Eigenmarken) verzeichnet einen Rückgang von -11,8% im Umsatz und hat eine Marktumsatzbeteiligung im laufenden Jahr in Höhe von 6,1 %. Die Blended Whiskys wachsen um +13,2%. Innerhalb der Blended Whiskys ist hauptsächlich Johnnie Walker (+41,3%) für das Wachstum verantwortlich. Beam Suntorys Teachers konnte ein Plus im Umsatz (+5,7%) und im Absatz (+2,0%) erreichen.

(Quelle: The Nielsen Company, LEH+DM+C&C, 2023).

Innerhalb der Irish Whiskys weisen unter den Top Marken die Eigenmarken (+50,9%) die größten Umsatzgewinne auf. Kilbeggan als größter Beam Suntory Irish Whisky verliert -9,2%; erreicht jedoch eine Gesamtumsatzbeteiligung in Höhe von 17%. (Quelle: The Nielsen Company, LEH+DM+C&C, 2023).

Die spirituosenbasierten Mixgetränke wachsen mit +8,8% im Umsatz und +5,3% im Absatz. Wachstumstreiber sind vor allem die Non-Cola-Mix Getränke mit einem Zuwachs von +11,5% vs. Cola-Mix-Getränke mit einem Umsatzwachstum von +6,7%. Die Umsatzzuwächse sind primär getrieben durch die Top Marken Eigenmarken (+14,5%), Gorbatschow (+36,6%), Aperol (+18,0%) und Effect (+11,6%). Die Jim Beam Mixgetränke wachsen insgesamt um 2,9%. (Quelle: The Nielsen Company, LEH+DM+C&C+TAN, 2023).

Gin weist mit -2,2% (Umsatz) und -1,0% (Absatz) eine negative Entwicklung im Jahr 2023 auf. Positive Entwicklungen innerhalb der Gin Kategorie weisen vor allem die Eigenmarken (+4,3%), Tanqueray (+8,9%) sowie Gordon's (+3,6%) auf. Die größten Umsatrückgänge verzeichnen Roku (-27,7%), Gin Mare (-41,7%) und Bulldog (-22,5%)

(Quelle: The Nielsen Company, LEH+DM+C&C, 2023).

3. Geschäftsfelder

Beam Suntory Deutschland ist in sieben wichtigen Geschäftsfeldern mit den folgenden Produkten vertreten:

Whiskey:

Bourbon Whiskey: Jim Beam, Maker's Mark, Knob Creek, Legent, Basil Hayden, Booker's

Flavoured Whiskey: Jim Beam Black Cherry, Jim Beam Honey, Jim Beam Apple, Jim Beam Peach

| | |
|---------------------|--|
| Scotch Whisky/Malt: | Laphroaig, Bowmore, Auchentoshan, Ardmore, Glen Garioch, Teacher's, The Famous Grouse, The Macallan, Highland Park, The Glenrothes, Naked Grouse |
| Japanese Whiskey: | Hibiki, The Yamazaki, The Hakushu, Chita, Toki |
| Other Whiskey: | Canadian Club, Kilbeggan, Connemara, Tyrconnell |
| RTD ¹ : | Jim Beam & Cola, Jim Beam & Cola Zero, Jim Beam Lime Splash, Jim Beam Ice Tea, Jim Beam Peach, Jim Beam Black Cherry, Jim Beam Bourbon Sprizz |

Klare Spirituosen:

| | |
|-----------------------|------------------------|
| Wodka: | Vox, Haku |
| Gin: | Larios, Sipsmith, Roku |
| Cognac: | Courvoisier |
| Liköre: | After Shock, Midori |
| Rum: | Brugal |
| Sonstige Spirituosen: | Sourz (Partyshot) |

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Jahr 2023 konnten im Bereich der Umsatzerlöse T€ 191.144 (Vorjahr T€ 195.909) erzielt werden, was einen Rückgang von 2,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet und damit hinter unseren Erwartungen aus 2022 zurückbleibt. Das Jahresergebnis von T€ 7.075 konnte unsere Erwartungen hingegen übertreffen.

Der Umsatzrückgang resultiert primär aus einem reduzierten Absatzvolumen im Zusammenhang mit durchgeführten Preiserhöhungen. Negative Effekte kamen hauptsächlich aus der Malts Kategorie, wobei wir eine Umsatzsteigerung im Bereich Jim Beam sowie durch die Sondereditionen "100 Jahre Suntory" verzeichnen konnten.

¹ RTD: „Ready to Drink“ sind für den Verbrauch fertig vorbereitete Mischgetränke

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf einen Betrag von T€ 7.869 (VJ T€ 6.635). Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden bestehende Rückstellungen für Rabattvereinbarungen und Werbekostenzuschüsse als außerordentlicher Effekt aufgelöst, da diese Verpflichtungen entweder verjährt waren oder der voraussichtliche Aufwand niedriger als ursprünglich angenommen war. Die Auflösungen führten zu einer Verringerung der Rückstellungen um insgesamt T€ 3.567 (VJ T€ 3.712) und trugen somit zu einer positiven Entwicklung der Ertragslage bei. Gleichzeitig wurden Marketingausgaben an unsere Vertriebspartner weitergegeben.

Die Materialaufwandsquote ist um 2,9 Prozentpunkte auf 42,5 % (VJ 39,6%) angestiegen.

Das Brand Investment findet bei den Einkaufspreisen weiterhin seine Berücksichtigung.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2023 um T€ 1.168 gesunken auf € 13.100 (VJ T€ 14.268). Diese Reduzierung ist das Ergebnis aus der Anpassung der Rückstellungen für Pensionen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 809 auf T€ 34.054 gesunken (VJ T€ 34.863).

Die gesunkenen Aufwendungen ergeben sich aus Logistikkosten (T€ -314) und Aufwendungen für Personalbeschaffung, sowie Fremdarbeiten (T€ -466).

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.549 (Vorjahr: T€ 102) enthalten. Diese Zunahme der Zinserträge ist durch die Anhebung des Zinssatzes auf das gegebene Darlehen aufgrund Anpassung des Leitzinssatz der EZB entstanden.

Die unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesenen Aufwendungen von T€ 3.257 (VJ T€ 2.617) resultieren aus der Reduzierung der latenten Steuern T€ 883, den Steueraufwendungen für das Jahr 2023 T€ 2.433 und weiteren Steuerertrag aus Vorjahren in Höhe von T€ 59.

Das Ergebnis nach Steuern verminderte sich aufgrund dieser Effekte insgesamt um TEUR 4.350 auf TEUR 68.634.

Das erhöhte Jahresergebnis von T€ 7.075 gegenüber Vorjahr T€ 5.708 konnte trotz des Anstieges im Materialaufwand hauptsächlich durch niedrigere Aufwendungen aus Alkoholsteuer erreicht werden. Durch den geringeren Absatz im Volumen und aus dem veränderten Produktmix sank die Alkoholsteuer um T€ 5.715 auf T€ 61.542 (VJ T€ 67.257).

Entgegen unserer Annahme aus dem Vorjahr konnte eine Steigerung im Jahresüberschuss in Höhe von 23,95 % erzielt werden.

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag am 31.12.2023 um T€ 10.219 auf T€ 120.697 erhöht. Diese Zunahme resultiert bezogen auf die Aktivseite aus dem Anstieg der

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ +8.415 und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen T€ +1.863. Gegenübergestellt auf der Passiva hauptsächlich das erhöhte Eigenkapital T€ + 7.075, der Steuerrückstellung T€ + 1.899, erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ +2.298, und Rückstellungen für Pensionen T€ -442 .

Die durchschnittliche Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt mit 104,1 Tagen über der Reichweite des Vorjahres in Höhe von 86,1 Tagen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind gestiegen auf T€ 55.453 (VJ T€ 53.590). Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus dem Beam Cash Pooling.

Auf der Passivseite ist das Ergebnis der erhöhten Bilanzsumme vor allem der Anstieg im Eigenkapital (T€ +7.075), sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ +2.298), der Steuerrückstellung (T€ +1.899) und sonstigen Verbindlichkeiten (T€ +1.790) aufgrund Umsatzsteuer und Alkoholsteuer. Durch die Inanspruchnahme und Auflösung von Rückstellungen für Kundenrabatte (T€ -2.169), sowie die Reduzierung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (T€ -442) wird dieser Anstieg ausgeglichen.

Die Beam Suntory Deutschland GmbH verfügt über ein Eigenkapital von EUR 53.300 (Vorjahr: EUR 46.225) Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 7.075 Euro. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres 44,2 % (Vorjahr: 41,8 %)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt T€ 3.788 (Vorjahr: T€ 14.552). Der Anstieg ist insbesondere auf die Zunahme der Verbindlichkeiten zurückzuführen. Seine Berücksichtigung findet auch der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus kurzfristiger Auszahlung für Finanzmittelbestand in Höhe von T€ 4.500 und wird kompensiert mit dem Rückgang der Rückstellungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war mit T€ -3.312 deutlich negativ, da im Geschäftsjahr 2023 insgesamt T€ 4.500 in den Cash-Pool des Konzerns eingezahlt wurden, was zu einer entsprechenden Erhöhung der Forderungen führte, auch bei einem damit verbundenen Ausgleich durch erhaltene Zinsen in Höhe von T€ 1.593.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Operative Risiken und Chancen

Die Risiken für die zukünftige Entwicklung liegen in der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und dem privaten Konsumverhalten. Das Wirtschaftswachstum hat sich im 1. Quartal 2024 nur leicht belebt, daher gehen wir auch von einer rückläufigen Entwicklung im privaten Konsum aus.

In Bezug zu unserer Umsatz- und Ergebnisprognose sind wir weiter vorsichtig in der Planung, schätzen jedoch mit einer leicht positiven Belebung im Konsumentenbereich, begründet durch die Beschäftigungssituation und prognostizierten Entspannung der Inflationsrate.

Hohe Transport- und Produktionskosten stellen sich weiter als Herausforderung dar, die es gilt zu berücksichtigen.

Diese Faktoren können sich sowohl direkt als auch indirekt auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognose auswirken, doch ihre genaue Auswirkung bleibt schwer abschätzbar.

Unsere Stärke liegt in der kontinuierlichen Marktbeobachtung, die es uns ermöglicht, die Entwicklung unserer Geschäftsfelder fortlaufend zu bewerten und notwendige Anpassungen vorzunehmen. Wir werden zeitnah Analysen zu Preisentwicklungen und Kundenbedürfnissen durchführen. Durch unser umfangreiches Sortiment und unsere Marktpräsenz sind wir in der Lage, schnell und flexibel auf Veränderungen reagieren zu können. Wir stützen uns auf fundierte Auswertungen renommierter Marktforschungsunternehmen mit internationaler Erfahrung. Das Managementteam beschäftigt sich wöchentlich mit Themen wie Geschäfts-, Markt- und Kundenentwicklung.

Die Geschäftsleitung vertritt unsere Interessen im Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e.V. und ist seit Mai 2024 als Stellvertreter des Verbandspräsidenten gewählt.

Wir verfolgen stetig die Entwicklung der Produktions- und Logistikkosten, um ggfs. eine Anpassung der Preisgestaltung vorzunehmen und steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Wir sind uns bewusst, dass eine angemessene Preisgestaltung unerlässlich ist, um weiterhin hochwertige Produkte anzubieten.

Unser Ziel ist der Ausbau unserer internationalen Marken. Wir haben gezeigt, dass wir in der Vergangenheit erfolgreich gewachsen sind und Fortschritte erzielt haben. Wir werden unser Bestes tun, um diesen Weg fortzusetzen. Unser Erfolg hängt von starken Marken mit hoher Konsumentennachfrage ab. Wir legen großen Wert auf die Qualifikation unserer Mitarbeiter, die Verbesserung unserer Systeme, die Produktentwicklung und die Anpassung unserer Strukturen.

Die Geschichte hat gezeigt, dass die Spirituosenbranche krisenresistent ist und in schwierigen Zeiten bekannte Marken bevorzugt werden, während Premiumprodukte weniger betroffen sind.

Risiken aus Finanzinstrumenten

Wir betrachten die finanziellen Risiken als gering, da wir ein effizientes Cash- und Forderungsmanagement betreiben. Die Risiken in Bezug auf Zahlungsströme werden im Rahmen einer konzernweiten Liquiditätsplanung erfasst. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über interne Finanzierungsmöglichkeiten und es bestehen keine

externen Kreditlinien. Unsere Gesellschaft ist zusätzlich in das Cash Management der Beam Suntory Gruppe integriert. Wir schätzen das Liquiditätsrisiko trotz unserer Abhängigkeit von der Konzernmutter als gering ein.

Derzeit sind uns keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Ausblick

Von Frankfurt am Main aus steuern wir mit 140 Mitarbeitern (Stand 31.12.2023) das deutsche Geschäft der Beam Suntory Deutschland GmbH.

Auch das Jahr 2023 war und die kommenden Geschäftsjahre werden geprägt sein durch:

- die erfolgreiche Fortführung unserer "Premium-Strategie"
- weitere Produkt-Innovationen
- stark gestiegene Produktions- und Logistikkosten
- hohe Marketinginvestitionen bei der Jim Beam Familie und anderen Fokusmarken
- weiteren Ausbau unserer Kompetenzen im ON-Trade (Gastronomie) und Off-Trade (Einzelhandel) und E-Commerce
- die Investition in Training und Weiterbildung der Mitarbeiter
- den kontinuierlichen Ausbau der Zusammenarbeit der einzelnen Beam Suntory Gesellschaften über die Landesgrenzen hinweg, um Synergien zu nutzen.

Das Geschäftsjahr 2024 ist wie zu der von uns prognostizierten Entwicklung gestartet.

Für das Jahr 2024 erwarten wir trotz eines gedämpften Konsumklimas eine Steigerung im Absatz und Umsatz aufgrund von Preissteigerungen, Produktmixveränderungen sowie Innovationen im mittleren 1-stelligen Prozentbereich.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 erwarten wir eine Verbesserung im Ergebnisniveau ebenfalls im unteren 1-stelligen Prozentbereich.

Frankfurt am Main, den 26. August 2024

Die Geschäftsführung

Nicole Ehlen

Sharell Sandvoss

Beam Suntory Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva

| | 31.12.2023 EUR | Vorjahr EUR |
|---|------------------------------|------------------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen und andere Rechte | 0,00 | 0,00 |
| II. Sachanlagen 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 688.884,85 | 446.833,89 |
| 2. Anlagen im Bau | 64.040,84 | 69.787,77 |
| | 752.925,69 | 516.621,66 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 55.269.549,84 | 46.855.037,06 |
| 2. Forderung gegen verbundene Unternehmen | 55.452.811,92 | 53.589.998,39 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 2.133.684,23 | 2.021.092,26 |
| | 112.856.045,99 | 102.466.127,71 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 4.670.537,88 | 4.194.607,01 |
| | 117.526.583,87 | 106.660.734,72 |
| C. Aktive latente Steuern | 2.417.783,38 | 3.300.492,38 |
| | <u>120.697.292,94</u> | <u>110.477.848,76</u> |

| | 31.12.2023 EUR | Vorjahr EUR |
|--|------------------------------|------------------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 219.388.105,08 | 219.388.105,08 |
| III. Verlustvortrag | -173.188.066,96 | -178.896.139,36 |
| IV. Jahresüberschuss | 7.075.135,83 | 5.708.072,40 |
| | 53.300.173,95 | 46.225.038,12 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 12.352.801,00 | 12.794.518,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 3.029.132,61 | 1.130.149,16 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 20.944.630,20 | 23.114.080,07 |
| | 36.326.563,81 | 37.038.747,23 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 15.258.853,66 | 12.960.543,29 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 4.093.736,97 | 4.325.305,49 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 10.466.252,52 EUR (Vorjahr: EUR 9.696.514,92) | 11.717.964,55 | 9.928.214,63 |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 144.748,58 (Vorjahr: EUR 165.320,40) | 31.070.555,18 | 27.214.063,41 |
| | <u>120.697.292,94</u> | <u>110.477.848,76</u> |

Beam Suntory Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

| | 2023 | 2022 |
|--|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 191.144.337,83 | 195.908.744,62 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 7.868.994,59 | 6.635.321,89 |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -80.818.980,46 | -76.953.450,30 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -379.919,21 | -533.800,65 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -11.247.668,00 | -11.037.442,92 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 35.766,82 (Vorjahr: EUR 1.614.813,56) | -1.852.786,32 | -3.230.977,12 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -168.495,74 | -142.898,35 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -34.054.200,99 | -34.863.042,37 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.549.457,13 (Vorjahr: EUR 101.630,83) | 1.593.348,40 | 150.052,12 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) | -192.857,00 | -330.540,52 |
| 9. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Aufwand aus latenten Steuern EUR 883.709 (Vorjahr TEUR 1.383.191) | <u>-3.257.326,57</u> | <u>-2.617.474,37</u> |
| 10. Ergebnis nach Steuern | 68.634.446,53 | 72.984.492,03 |
| 11. Sonstige Steuern | -61.559.310,70 | -67.276.419,63 |
| 12. Jahresüberschuss | <u>7.075.135,83</u> | <u>5.708.072,40</u> |

Beam Suntory Deutschland GmbH, Frankfurt am Main
Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 92110

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den Bestimmungen des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BilRUG) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB erstellt. Die Regelungen für große Kapitalgesellschaften sind maßgeblich.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 HGB aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden gemäß den Vorschriften des HGB und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten bewertet und unterliegt planmäßigen linearen Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen betriebsindividueller Nutzungsdauer. Anlagegüter mit einem Wert von bis zu 250,00 € (netto) werden sofort als Aufwand erfasst. Für eigenständig nutzbare Anlagegüter im Wertbereich von über 250 € (netto) bis 800,00 € (netto) wird die Sofortabschreibung angewendet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und **Bankguthaben** werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Dabei werden Ausfallrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, die auch das allgemeine Kreditrisiko abdecken.

Latente Steuern wurden für zeitliche Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, die sich voraussichtlich in der Zukunft umkehren, soweit dies gemäß § 274 HGB zulässig ist. Falls erforderlich, werden auch latenten Steuern für nutzungsfähige steuerliche Verlustvorräte gebildet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Einmalbeitragsmethode und unter Anwendung eines von der Deutschen Bundesbank gem. Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes für die letzten zehn Jahre von 1,82 % (Vorjahr 1,78 %) p.a. ermittelt, der sich bei einer angenommenen pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren ergibt. Die rechnerisch angesetzten langfristig zu erwartenden Lohn- und Gehaltssteigerungen betragen 3,25 % (Vorjahr 3,25 %) p.a. Der angenommene Rententrend beträgt 2,5% (Vorjahr 2,5%) p.a. Zum 31.12.2023 werden individuelle einmalige Aufschläge auf laufende Renten gewährt, um die aufgelaufene Inflation angemessen zu berücksichtigen. Zum 01.07.2023 beträgt der Aufschlag 14,07%, zum 01.07.2024 11,46% und zum 01.07.2025 3,58%. Die Gewährung dieser Aufschläge erfolgt gemäß den vertraglichen Regelungen und dient zur Sicherstellung einer angemessenen Versorgung der pensionierten Mitarbeiter. Die entsprechenden Beträge wurden in den

Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

Die **übrigen Rückstellungen** erfassen sämtliche erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des erforderlichen Erfüllungsbetrags gemäß einer vernünftigen kaufmännischen Einschätzung angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag abgezinst. Dabei werden die durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre entsprechend den Restlaufzeiten der Rückstellungen verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die innerhalb eines Jahres fällig sind, werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle anderen Fremdwährungsforderungen werden entweder zum Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung oder zum höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 55.269.549,84 | 46.855.037,06 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 55.452.811,92 | 53.589.998,39 |
| -davon aus Lieferungen und Leistungen | (81.787,64) | (3.299.091,73) |
| -davon aus Finanzverkehr | (55.371.024,28) | (50.290.906,66) |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>2.133.684,23</u> | <u>2.021.092,26</u> |
| | <u>112.856.045,99</u> | <u>102.466.127,71</u> |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Finanzverkehr entstehen aus einer Cash-Pool Forderung sowie Warenankauf und Vermietung gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die übrigen Vermögensgegenstände umfassen den Aktivwert aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 1.779 (Vorjahr: T€ 1.703) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr und werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu ihren Anschaffungskosten bilanziert. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die im Vorjahr im Guthaben bei Kreditinstituten enthaltene Sicherheit für Bankavale in Höhe von T€ 50 wurde zurückgegeben.

Latente Steuern

Die Beam Suntory Deutschland GmbH weist zum 31.12.2023 einen aktiven Bilanzposten für latente Steuern in Höhe von T€ 2.418 (Vorjahr: TEUR 3.300) aus.

Diese in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanzierten aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen Pensionsrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen. Die Verlustvorträge sind im Jahr 2023 vollständig aufgebraucht. Folglich wurde der aktive Bilanzposten für latente Steuern auf Verlustvorträge im Jahr 2023 aufwandswirksam aufgelöst. Der Bewertung wurde ein Steuersatz von 15,80 % (Körperschaftsteuer incl. Solidaritätszuschlag) bzw. 16,10 % (Gewerbesteuer) zugrunde gelegt. Gemäß § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB unterliegt der Betrag der aktivierten latenten Steuern einer Ausschüttungssperre.

Passiva

Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (Zinssatz 1,82%) und dem Ansatz basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (Zinssatz 1,74%), beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 452). Dieser Betrag ist einer Ausschüttungssperre unterworfen.

Zum Abschlussstichtag beläuft sich die ausgewiesene Pensionsrückstellung auf T€ 12.256.

Sonstige Rückstellungen

Unter der Position „Sonstige Rückstellungen“ sind hauptsächlich Rückstellungen für Kundenrabatte, Werbekostenzuschüsse, Personalkosten und ausstehende Rechnungen enthalten.

Verbindlichkeiten

| | 31.12.2023 EUR | 31.12.2022 EUR |
|--|----------------------|----------------------|
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 15.258.853,66 | 12.960.543,29 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 4.093.736,97 | 4.325.305,49 |
| - davon aus Lieferungen und Leistungen | (4.093.736,97) | (4.325.305,49) |
| - davon aus Finanzverkehr | (0,00) | (0,00) |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 11.717.964,55 | 9.928.214,63 |
| - davon aus Steuern | (10.466.252,52) | (9.696.514,92) |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (144.748,58) | (165.320,40) |
| | <u>31.070.555,18</u> | <u>27.214.063,41</u> |

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte abgesichert. Alle Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren aus Leasing- und Mietverträgen. Der Gesamtbetrag dieser Verpflichtungen summiert sich am 31. Dezember 2023 auf T€ 3.157 und verteilt sich auf die kommenden Geschäftsjahre („GJ“) wie folgt:

31.12.2023 (T€)

| | |
|-------------------|-------|
| fällig im GJ 2024 | 1.261 |
| fällig im GJ 2025 | 1.141 |
| fällig im GJ 2026 | 743 |
| fällig im GJ 2027 | 11 |

Die Vereinbarungen für Miet- Und Leasingverträge bezüglich des Verwaltungsgebäudes, des Fuhrparks und bestimmter Büro- und Geschäftsausstattungen (PCs und Drucker) in Frankfurt am Main sind alle als Operating-Leasing-Verträge formuliert und müssen daher nicht von der Gesellschaft bilanziert werden. Diese Verträge bieten den Vorteil einer geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Kauf sowie des Wegfalls des Verwertungsrisikos. Potenzielle Risiken könnten sich jedoch aus der Laufzeit der Verträge ergeben, falls die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, obwohl derzeit keine Anzeichen dafür vorliegen. Abgesehen von diesen finanziellen Verpflichtungen gibt es keine weiteren bilanzrelevanten Transaktionen, die sich auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken würden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze werden durch den Vertrieb von internationalen Spirituosen im Inland erzielt.

Die produktbezogenen Umsatzerlöse betrugen T€ 191.144. Folgend finden Sie die Erläuterung der einzelnen Segmente.

| | 31.12.2023 EUR | 31.12.2022 EUR |
|---------|--------------------|--------------------|
| SCOTCH | 38.909.565 | 42.713.003 |
| BOURBON | 86.550.507 | 85.537.810 |
| IRISH | 15.133.781 | 16.055.980 |
| GIN | 7.576.617 | 8.115.728 |
| MISC | 18.274.020 | 17.724.010 |
| RTD | 24.699.847 | 25.762.214 |
| | <u>191.144.338</u> | <u>195.908.745</u> |

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen als außergewöhnlichen Effekt periodenfremde Erträge von T€ 3.567 (VJ T€ 3.712) aus. Diese resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen für nicht in Anspruch genommene Verpflichtungen aus Rabattvereinbarungen und Werbekostenzuschüssen aus Vorjahren, sowie aus weiterberechneten Werbeleistungen in Höhe von T€ 3.451 (Vorjahr: T€ 2.499).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 206 (Vorjahr: T€ 206) enthalten. Dabei handelt es sich um gebuchte Fremdarbeiten aus Vorjahren in Höhe von T€ 93 sowie Recht- und Beratungskosten aus dem Vorjahr von T€ 75.

Währungskurseffekte

Im Berichtsjahr umfassen die sonstigen betrieblichen Erträge außerdem Erträge aus Währungskursumrechnungen in Höhe von T€ 121 (Vorjahr: T€ 112). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskurseffekte in Höhe von T€ 102 (Vorjahr: T€ 141) erfasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen ergeben sich hauptsächlich mit T€ 193 (Vorjahr: T€ 331) aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und Sterbegelder.

Steuern

Die unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesenen Aufwendungen von T€ 3.257 (VJ T€ 2.617) resultieren aus der Reduzierung der latenten Steuern T€ 883, den Steueraufwendungen für das Jahr 2023 T€ 2.433 und weiteren Steuerertrag aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 59.

Die sonstigen Steuern resultieren überwiegend aus Branntweinsteuern in Höhe von T€ 61.542 (Vorjahr: T€ 67.257).

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird wahrgenommen von:

Nicole Ehlen, seit 28.Februar 2019, Frankfurt am Main, Managing Director Germany, hauptberufliche Geschäftsführerin der Beam Suntory Deutschland GmbH

Sharell Sandvoss, Madrid- Spanien, Chief Financial Officer International Commercial Markets der Beam Suntory Gruppe, seit 11. Mai 2023.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 138 (Vorjahr 130) Angestellte beschäftigt, von denen 80 (Vorjahr 72) im Innendienst und 58 (Vorjahr 58) im Außendienst tätig waren.

Honorare für Abschlussprüfer

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 beträgt 83 T€ und betrifft Abschlussprüfungsleistungen.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird zur Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung verwendet, da nur die Geschäftsführerin Nicole Ehlen im Geschäftsjahr 2023 Bezüge von der Gesellschaft erhalten hat.

Für Pensionsansprüche von ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 782 (Vorjahr TEUR 767) gebildet.

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Die Beam Suntory Deutschland GmbH wurde zum 31. Dezember 2023 in den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens, Suntory Holding Limited, Osaka, Japan, einbezogen, das gleichzeitig den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Dieser ist unter der Nummer 2587 bei der japanischen Ministry of Finance in Tokyo veröffentlicht sowie am Sitz der Konzernmuttergesellschaft erhältlich.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss 2023 von 7.075 T€ mit dem Verlustvortrag von 173.188 T€ zu verrechnen und den verbleibenden Betrag von 166.113 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Frankfurt am Main, den 26. August 2024

Die Geschäftsführung

Nicole Ehlen

Sharell Sandvoss

Der vorstehende Jahresabschluss wurde mit Gesellschafterberschluss vom 27. August 2024 festgestellt.

Beam Suntory Deutschland GmbH, Frankfurt am Main**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023**

| | Anschaffungskosten | | | | kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwert | |
|---|-------------------------------|-------------------|--------------------|----------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------|----------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| | Stand am 01.01.2023 EUR | Zugänge EUR | Umbuchungen EUR | Abgänge EUR | Stand am 31.12.2023 EUR | Stand am 01.01.2023 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Stand am 31.12.2023 EUR | Stand am 31.12.2023 EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen und andere Rechte | 14.699.946,93 | 0,00 | 0,00 | 14.699.946,93 | 0,00 | 14.699.946,93 | 0,00 | 14.699.946,93 | 0,00 | 0,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | |
| 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.570.315,84 | 344.222,51 | 69.787,77 | 385.063,23 | 1.599.262,89 | 1.123.481,95 | 168.495,74 | 381.599,65 | 910.378,04 | 688.884,85 |
| 2. Anlagen im Bau | 69.787,77 | 64.040,84 | -69.787,77 | 0,00 | 64.040,84 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 64.040,84 |
| | <u>1.640.103,61</u> | <u>408.263,35</u> | <u>0,00</u> | <u>385.063,23</u> | <u>1.663.303,73</u> | <u>1.123.481,95</u> | <u>168.495,74</u> | <u>381.599,65</u> | <u>910.378,04</u> | <u>752.925,69</u> |
| | <u>16.340.050,54</u> | <u>408.263,35</u> | <u>0,00</u> | <u>15.085.010,16</u> | <u>1.663.303,73</u> | <u>1.123.481,95</u> | <u>168.495,74</u> | <u>15.081.546,58</u> | <u>910.378,04</u> | <u>752.925,69</u> |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Beam Suntory Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Beam Suntory Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Beam Suntory Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsyste m und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsme thoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicher

heit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 26. August 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pierre Back
Wirtschaftsprüfer

Rene Haag
Wirtschaftsprüfer